

### *Buchhinweise*

**Emil Lacroix und Heinrich Niester, Kunstwanderungen in Baden,** 453 Seiten, 144 Bildtafeln, zahlreiche Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Text. Chr. Belsler-Verlag, Stuttgart, 1959. Preis 22,80 DM.

Mit diesem Band setzt der Belsler-Verlag die vor Jahren mit den Kunstwanderungen in Württemberg und Hohenzollern begonnene Reihe fort. Damit ist für den Landesteil Baden eine Lücke ausgefüllt, da seit der letzten Auflage des Dehio-Südwestdeutschland keine zuverlässige Gesamtdarstellung greifbar war, die dem heutigen Stand der kunstwissenschaftlichen Forschung gerecht wird.

Die Autoren haben, geleitet von einer sehr gründlichen Ortskenntnis, den überaus vielfältigen Stoff nach Landschaften gegliedert und ein Handbuch geschaffen, das nicht nur als Nachschlagewerk, sondern auch bei der Lektüre erfreut, da die das zusammenhängende Lesen unterbrechenden Absätze zugunsten einer fortlaufenden Darstellung auf ein unbedingt notwendiges Minimum beschränkt sind. In jeder topographischen Anordnung sind Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Orte zu bewältigen. Einige nicht ganz glückliche Fälle könnten in einer künftigen Auflage durch einfache Umstellung bereinigt werden. (So z. B. S. 333 Edingen zwischen Altlußheim und Hockenheim, oder S. 354 Mückenloch im Anschluß an Brombach.)

Der Leser erfährt alles wesentliche über die kunstgeschichtlich bemerkenswerten Bauten, aber auch Ausstattung, Malerei, Skulptur und Plastik nehmen ihren gleichberechtigten Platz ein. Die Verfasser haben nicht nur die neueste Literatur, noch unveröffentlichte Manuskripte oder nur in Maschinenschrift vorliegende Dissertationen herangezogen und kritisch verarbeitet, sondern auch einen bedeutenden Beitrag durch eigene Forschungen geleistet auf Gebieten der Kunstgeschichte Badens, die seit Jahrzehnten keine zusammenhängende Bearbeitung mehr fanden. Die in den Text eingestreuten Zeichnungen erleichtern die Benutzung; die Grundrisse ermöglichen dem Laien, an den sich das Werk vor allem wendet, eine rasche Orientierung.

Der Bildteil mit seinen ausgewählten Beispielen aus allen Gebieten der Kunst dient der Vorbereitung und stellt neben den blühenden Stätten der großen Kunst auch manches Kleinod in unserem Lande heraus, das noch im Verborgenen einen Dornröschenschlaf hält. An vergangene Herrlichkeit erinnern einige Stiche und Zeichnungen. So sehr wir dem Verlag für die gediegene Gestaltung des Werkes danken müssen, so hätte man doch bei der Beschneidung einiger Bildvorlagen etwas mehr Rücksicht auf den abgebildeten Gegenstand erwarten sollen.

Den Verfassern gebührt letztlich das Verdienst, sich nicht mit einem Ortsregister begnügt, sondern auch eine Zusammenstellung der Künstler gebracht zu haben.

Hans Huth